



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

11 |
2014

03.11.12014

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

IT-Forum

26.11.2014

Das IT-Forum (ehemals Arbeitskreis Software) versteht sich als Plattform zum Erfahrungsaustausch, zum Networking und zur Information der Unternehmen.

Mittlerweile über 200 Unternehmen aus dem gesamten IT-Bereich befassen sich über spezifische Fachthemen hinaus auch mit übergeordneten Fragestellungen, z.B. Kreditvergabe, Qualitätsmanagement, Netzwerke, Projektmanagement, Sicherheitskonzepte, gemeinsame Marketingaktivitäten, Softwareentwicklung im internationalen Kontext und Nachwuchsförderung.

Das letzte Treffen in diesem Jahr findet statt am:

*Mittwoch, 26. November 2014, 16 bis ca. 19 Uhr,
bei der Vodafone GmbH,
Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf.*

Weitere Informationen zur Agenda und Anmeldung finden Sie im Internet unter: www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer: 11969084

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

11 |
2014

03.11.12014

Neuerungen im Öffentlichen Auftragswesen

09.12.2014

Jedes Jahr vergibt das Land NRW Aufträge im Umfang von über 70 Mrd. Euro. Die zu beschaffenden Leistungen reichen vom Straßen- und Brückenbau bis zur Anmietung von Kopiergeräten über unterschiedlichste Branchen. Deshalb ist für viele Unternehmen die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen interessant. Auch das im Mai 2012 in Kraft getretene Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen (GVgG - NRW) hat Auswirkungen auf das gesamte Vergaberecht.

Daher möchten die Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein mit aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht und im Tariftreue- und Vergabegesetz NRW vertraut machen und gleichzeitig das elektronische Präqualifizierungsverfahren der IHKs in NRW, das Elektronische Ausschreibungsverfahren der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Clearingstelle Mittelstand vorstellen.

Die Informationsveranstaltung findet statt am:

Dienstag, 09. Dezember 2014, 15 Uhr, in der IHK Düsseldorf, Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf.

Weitere Informationen zur Agenda und Anmeldung finden Sie im Internet unter: www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer: 11963855

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Nationaler IT-Gipfel 2014 in Hamburg mit konkreten Ergebnissen	2
Hochschulen wünschen sich umfassendere Kooperationen mit der Wirtschaft.....	2
Erster "Innovationsdialog" der 18. Legislaturperiode	3
Internationale Spitzenforscher für höchstdotierten deutschen Forschungspreis ausgewählt.....	4
Neuer German Accelerator für Start-ups in New York	5
DIHK erwartet für 2015 nur noch 0,8 Prozent Wachstum	5
Neue Ausschreibungen	6
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	7
Innovationsnachrichten aus der EU	8
Deutsches Projekt gewinnt Europäischen Unternehmensförderpreis 2014.....	8
Big Data: Kommission und Datenindustrie starten Partnerschaft.....	9
Baubeginn für Europäische Spallationsquelle.....	9
Neue Ausschreibungen	10
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	10
Kurzmeldungen aus aller Welt	11
Großbritannien: Innovationsgutscheine für KMUs.....	11
Helmholtz und China stärken gemeinsame Forschung.....	11
Technologietrends in Deutschland und weltweit	12

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Nationaler IT-Gipfel 2014 in Hamburg mit konkreten Ergebnissen

Der Bundeswirtschaftsminister legte auf dem Gipfel am 21. Oktober 2014 in Hamburg konkrete Umsetzungsschritte für das Handlungsfeld "Digitale Wirtschaft und digitales Arbeiten" der Digitalen Agenda vor. An den Start ging unter anderem das neue Technologieprogramm "[Smart Service Welt](#)", mit dem die Forschungs- und Entwicklungsförderung um intelligente Dienstleistungen für die "Industrie 4.0" erweitert wird. Um den Mittelstand stärker für die neuen Möglichkeiten und Potenziale der Produktion der Zukunft zu sensibilisieren, sollen zudem fünf Zentren für Information und Demonstration zu Industrie 4.0 eingerichtet werden.

In der "[Hamburger Erklärung](#)" verständigten sich die Gipfelteilnehmer auf die entschlossene und verantwortungsvolle Fortsetzung der Kooperation zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in den kommenden Jahren.

Zudem wurden erste Ergebnisse des Monitoring-Reports Digitale Wirtschaft 2014 präsentiert. Danach konnte die Digitale Wirtschaft Deutschlands im 15-Länder-Vergleich einen guten fünften Platz behaupten: Bei den IKT-Umsätzen erreicht Deutschland mit einem Anteil von 4,3 Prozent an den weltweiten Umsätzen Platz fünf. Bei der Nutzung von neuen Technologien in Unternehmen liegt Deutschland im 15-Länder-Vergleich auf Rang vier. Nachholbedarf hat Deutschland beim Export von IKT. So liegt der Anteil an allen Exporten nur bei knapp neun Prozent. Das entspricht dem zwölften Rang im internationalen Vergleich. Die Digitale Wirtschaft ist mit über 91.000 Unternehmen und gut 900.000 Beschäftigten ein bedeutender Zweig der deutschen Wirtschaft. Mit einem Anteil von 4,7 Prozent an der gewerblichen Wertschöpfung liegt sie gleichauf mit dem Automobilbau und vor der Traditionsbranche Maschinenbau.

Quelle: BMWi

Hochschulen wünschen sich umfassendere Kooperationen mit der Wirtschaft

Hochschulen profitieren wissenschaftlich und finanziell von Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft. 93 Prozent der Rektoren und Präsidenten deutscher Hochschulen wollen deshalb ihre Zusammenarbeit mit Unternehmen ausbauen. So das Ergebnis des neuen [Hochschul-Barometers des Stifterverbandes](#), das am 15. Oktober 2014 in Berlin vorgestellt wurde.

Kooperationen mit der Wirtschaft haben demnach den deutschen Hochschulen im vergangenen Jahr Forschungsmittel in Höhe von 1,7 Milliarden Euro eingebracht. Fast alle Hochschulen (93 Prozent) wünschen sich demnach einen weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Konkret plädieren die Befragten für mehr Forschungs-

kooperationen aber auch für Aufträge aus der Wirtschaft und die Einrichtung neuer Stiftungsprofessuren (jeweils 70 Prozent) sowie gemeinsam getragene Forschungsstrukturen (64 Prozent).

Hochschulen sehen ihre Forschungsfreiheit durch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft nicht gefährdet. 94 Prozent der Befragten sagen, dass es keine unangemessene Einflussnahme gegeben habe. Um dies zu gewährleisten, setzen 80 Prozent der Hochschulen auf feste Verhaltensregeln und eine Vielfalt der Kooperationspartner. Vorschläge aus der Politik, bei Kooperationen mit der Wirtschaft Auftraggeber und Kooperationsvereinbarungen grundsätzlich zu veröffentlichen, finden keine Mehrheit.

Das Hochschul-Barometer ist ein Stimmungsbarometer deutscher Hochschulleitungen. In einer jährlichen, repräsentativen Umfrage will der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft von allen Rektoren und Präsidenten staatlicher und staatlich anerkannter Hochschulen in Deutschland wissen, wie sie ihre momentane Lage und ihre Perspektiven einschätzen. Die Antworten werden auf einer Bewertungsskala von -100 (negativster Wert) und +100 (positivster Wert) dokumentiert. Schwerpunkt der Umfrage 2013 war die Zusammenarbeit von Hochschulen und Wirtschaft.

Quelle: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Erster "Innovationsdialog" der 18. Legislaturperiode

Bundeskanzlerin Angela Merkel, Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel, Forschungsministerin Johanna Wanka und Kanzleramtsminister Peter Altmaier haben sich am 13. Oktober mit Repräsentanten aus Wirtschaft und Wissenschaft zur ersten Sitzung des neu konstituierten „[Innovationsdialogs](#)“ in der laufenden Legislaturperiode getroffen. Im Fokus der Sitzung standen eine Bestandsaufnahme des deutschen Innovationssystems und die MINT-Bildung als innovationspolitische Herausforderung.

Einer Analyse der Stärken und Schwächen des deutschen Innovationssystems zufolge ist der deutsche Innovationsstandort derzeit gut aufgestellt, muss sich aber in den kommenden Jahren auf bedeutsame Veränderungen einstellen: Besondere Stärken liegen im Bereich hochwertiger Technologien und in dem leistungsstarken Forschungssystem. Aufholen kann Deutschland bei den Bildungsausgaben und bei der Bereitstellung von Wagniskapital, insbesondere in der Wachstumsphase junger Unternehmen.

Chancen und Herausforderungen liegen vor allem in der digitalen Vernetzung, die sämtliche Lebensbereiche prägt. Einerseits bieten sich durch die Verschmelzung der digitalen Welt mit der industriellen Produktion (Industrie 4.0) große Wachstumspotenziale für traditionell starke Branchen, wie den Maschinen- und Automobilbau. Andererseits schafft die digitale Transformation neue Strukturen, Prozesse und Geschäftsmodelle, auf die sich Wissenschaft und Wirtschaft vorbereiten

müssen, damit Deutschland seinen Platz in der Gruppe der führenden Innovationsstandorte festigt.

Im Mittelpunkt der Diskussionen beim Innovationsdialog stand die Frage nach den bestmöglichen Rahmenbedingungen für Innovationen, die zu Wertschöpfung und Beschäftigung in Deutschland führen. Insbesondere der Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik und Natur- und Technikwissenschaften) kommt besondere Bedeutung für den Innovationsstandort zu.

Der Innovationsdialog zwischen Bundesregierung, Wirtschaft und Wissenschaft wird inhaltlich von einer Geschäftsstelle vorbereitet, die bei acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften angesiedelt ist. Bereits in der vergangenen Legislaturperiode fanden fünf Innovationsdialoge statt.

Quelle: acatech

Internationale Spitzenforscher für höchstdotierten deutschen Forschungspreis ausgewählt

Eine Museumswissenschaftlerin und eine Altorientalistin aus Großbritannien sowie ein Mathematiker aus Frankreich wurden für Deutschlands höchstdotierten internationalen Forschungspreis, die Alexander von Humboldt-Professur, ausgewählt. Der mit jeweils bis zu fünf Millionen Euro dotierte Preis wird von der Alexander von Humboldt-Stiftung vergeben und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Das Preisgeld ist für die ersten fünf Jahre Forschung in Deutschland bestimmt.

Die drei ausgewählten internationalen Spitzenforscher setzten sich in der zweiten Auswahlrunde der Preisträger für 2015 unter insgesamt zehn Nominierten durch. Sie treten nun in Berufungsverhandlungen mit den deutschen Universitäten, die sie für die Alexander von Humboldt-Professur nominiert haben. Die Alexander von Humboldt-Professur soll führende Wissenschaftler aller Disziplinen, die bislang im Ausland forschen, zum Wechsel an deutsche Hochschulen motivieren.

Nominiert waren in der aktuellen Auswahlrunde insgesamt zehn Spitzenwissenschaftler aus den USA, Japan, Kanada, Frankreich, Großbritannien, Belgien und der Schweiz, darunter drei Frauen und sieben Männer. Schon im Frühjahr waren in der ersten Runde für 2015 drei Wissenschaftlerinnen ausgewählt worden. Nehmen sie die Humboldt-Professur 2015 an, wird der Preis den insgesamt sechs Ausgewählten im nächsten Frühjahr feierlich verliehen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: BMBF

Neuer German Accelerator für Start-ups in New York

Bundesminister Gabriel weihte am 24. Oktober 2014 in New York City den neuen Standort des [German Accelerators](#) an der Ostküste ein. Der neue Akzelerator baut auf die Arbeit des German Accelerators Silicon Valley auf. Dieser hat in den vergangenen drei Jahren zahlreiche IT-Start-ups darin unterstützt, ihr Geschäftsmodell auf dem amerikanischen Markt weiterzuentwickeln, Netzwerke in den USA aufzubauen und in Kontakt mit amerikanischen Wagniskapitalgebern zu treten.

Der neue Akzelerator in New York wird künftig insgesamt zwölf Start-ups pro Jahr aufnehmen können. Mit dem Standort Silicon Valley haben so 36 Startups pro Jahr die Chance, in den USA von einem passgenauen Mentorenprogramm sowie professionellen Kontaktvermittlungen zu profitieren. An beiden Standorten wendet das Bundeswirtschaftsministerium ca. zwei Millionen Euro ab 2015 für die Start-ups auf. Am Standort New York wird neben dem Schwerpunkt Informationstechnologie auch ein besonderer Akzent auf CleanTech gesetzt.

Quelle: BMWi

DIHK erwartet für 2015 nur noch 0,8 Prozent Wachstum

Die Geschäftslage der Unternehmen trübt sich in diesem Herbst ein – nicht zuletzt wegen des außenwirtschaftlichen Gegenwindes. Das zeigt die [aktuelle Konjunkturumfrage](#), die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) am 27. Oktober 2014 in Berlin vorgestellt hat.

Im laufenden Jahr werde es für ein Wachstum von 1,3 Prozent reichen, prognostizierte der DIHK. Für 2015 erwarte der DIHK dagegen nur noch ein schwaches Plus von 0,8 Prozent.

In diesem schwierigen Umfeld wachse die Beschäftigung um rund 150.000 Stellen, nach einem Plus von 320.000 in diesem Jahr. Die Zahl der Arbeitslosen werde 2015 bei durchschnittlich 2,90 Millionen liegen. Damit bleibe sie gegenüber 2014 (2,91 Millionen) nahezu unverändert.

DIHK-Chefvolkswirt Alexander Schumann verwies in Berlin darauf, dass die Konjunktur im kommenden Jahr von schwachem Investitionswachstum geprägt sein werde. "Nur wenn strukturelle Hindernisse beseitigt werden, kann sich die Investitionsbremse lösen", betonte er.

Quelle: DIHK

Neue Ausschreibungen

DIHK-Veranstaltung zum Thema: "Horizont 2020: Was bringt es für die deutsche Wirtschaft" am 18. November 2014 von 13:00-15:30 Uhr im Haus der deutschen Wirtschaft in Berlin.

Es erwarten Sie Impulsvorträge von Vertretern der EU-Kommission und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Praxistipps von der Wirtschaft für die Wirtschaft stehen in der anschließenden Podiumsdiskussion im Vordergrund.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

BMUB: Projektauftrag "Zusammenleben in der Stadt" - Suche nach beispielhaften Projekten für eine innovative Stadtentwicklung.

Frist: 3. November 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DLR: Förderung von Vorhaben im Bereich Erdbeobachtung zum Thema "Entwicklung von neuen Anwendungen, Produkten und Diensten unter integrativer Nutzung von X- und C-Band SAR-Daten".

Frist: 10. November 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderinitiative Deutschland- USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience.

Frist: 14. November 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von internationalen Verbundvorhaben im Bereich wissenschaftlicher Forschung des 7. Forschungsrahmenprogramms und Lateinamerika/Karibik im Rahmen der europäisch-lateinamerikanischen/karibischen Initiative (ERA-NET) ERANet-LAC.

Frist: 27. November 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur transnationalen Förderinitiative "InnoSysTox - Innovative Systemtoxikologie als Alternative zum Tierversuch".

Frist: 16. Dezember 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Förderung von Forschungs- und Technologievorhaben im Rahmen des nationalen zivilen Luftfahrtforschungsprogramms V; Zweiter Programmaufruf.

Frist: 15. Januar 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMUB: Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Frist: 31. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMEL: Richtlinie über die Förderung von Messe- und Ausstellungsbeiträgen zum ökologischen Landbau und zu seinen Erzeugnissen.

Frist: 31. Dezember 2019

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Nachhaltigkeit im Berufsalltag"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Internationale Kooperation"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer "Geodaten für die Wirtschaft"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer "Wirtschaftsmotor Mittelstand – Zahlen und Fakten zu den deutschen KMU"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Monatsbericht 10/2014 – Schlaglichter der Wirtschaftspolitik

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer zur Förderdatenbank des Bundes

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Studie "Potenzial- und Kosten-Nutzen-Analyse zu den Einsatzmöglichkeiten von Kraft-Wärme-Kopplung (Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie) sowie Evaluierung des KWKG im Jahr 2014"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Herbstprojektion 2014 der Bundesregierung

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Forschungsinstitute: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

KfW: Volkswirtschaft Kompakt – Sinkende Umsatzerwartungen bremsen die Innovationstätigkeit im Mittelstand

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Deutsches Projekt gewinnt Europäischen Unternehmensförderpreis 2014

Die Initiative "[Wiesbaden Engagiert](#)" hat in der Kategorie "Verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum" den [Europäischen Unternehmensförderpreis 2014](#) gewonnen. Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen des SME Assembly am 2. Oktober 2014 in Neapel statt. Von deutscher Seite hatten es zwei Projekte gegen eine starke Konkurrenz aus insgesamt 32 europäischen Ländern bis ins Finale der European Enterprise Promotion Awards geschafft.

Die Initiative aus Wiesbaden will das soziale Verantwortungsbewusstsein von Unternehmen stärken und sie dafür gewinnen, gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Akteuren soziale Herausforderungen zu bewältigen und die regionale Lebensqualität zu verbessern. Seit 2005 ist die Initiative mit über 500 initiierten Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen, über 500 beteiligten Unternehmen und über 5.000 engagierten Unternehmensmitarbeitern erfolgreich.

Auf der Veranstaltung in Neapel wurde auch das zweite Projekt aus Deutschland "BRENNEREI next generation lab" der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH als europäischer Finalteilnehmer in der Kategorie "Investitionen in Unternehmenskompetenzen" präsentiert. Das Projekt erreichte den zweiten Platz.

Mit dem Europäischen Unternehmensförderpreis zeichnet die Europäische Kommission seit 2006 Behörden, Wirtschaft- und Bildungseinrichtungen sowie öffentlich-private Partnerschaften aus, die sich um die Förderung von Unternehmergeist und Unternehmertum verdient gemacht haben. Ausgelobt wird dieser Preis in den 28 Mitgliedstaaten der EU sowie in Island, Norwegen, Serbien und der Türkei. Seit 2006 haben sich europaweit mehr als 2.000 Projekte und Initiativen beteiligt. Der DIHK beteiligt sich im Rahmen des deutschen Vorentscheids als Jurymitglied.

Quelle: BMWi, DIHK

Big Data: Kommission und Datenindustrie starten Partnerschaft

Am 13. Oktober 2014 haben die Europäische Kommission und die Europäische Datenverarbeitungsindustrie vereinbart, im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (public-private partnership - PPP) 2,5 Milliarden Euro zu investieren. Die EU wird in den kommenden fünf Jahren (2016-2020) im Rahmen von Horizont 2020 Investitionsmittel von mehr als 500 Millionen Euro bereitstellen, und es wird davon ausgegangen, dass die Partner aus der Privatwirtschaft mindestens das Vierfache dieses Betrags (zwei Milliarden Euro) einbringen.

Durch diese öffentlich-private Partnerschaft sollen die Forschungsanstrengungen im öffentlichen, im privaten und im Hochschulbereich gebündelt werden, um Forschung und Innovation für bahnbrechende Big-Data-Konzepte auf Gebieten wie Energie, Fertigung und Gesundheit zu fördern und Leistungen wie personalisierte Medizin, Lebensmittellogistik oder prädiktive Analysen zu ermöglichen. Durch die Umsetzung der strategischen Innovations- und Forschungsagenda und die Bündelung der Fördermittel für Horizont 2020 auf gemeinsame Schwerpunkte soll diese PPP den europäischen Big-Data-Sektor stärken und dazu beitragen, die Grundlagen für eine erfolgreiche datengesteuerte Wirtschaft der Zukunft zu legen. Dabei werden auch „Innovationsräume“ gefördert, die eine sichere Umgebung für das Experimentieren sowohl mit privaten als auch mit öffentlich zugänglichen Daten bieten sollen. Diese werden auch als Gründerzentren und Plattformen zur Qualifizierung und zur Entwicklung nachahmenswerter Verfahren dienen.

Die öffentlich-private Partnerschaft, die am 1. Januar 2015 starten soll, ist eines der ersten Ergebnisse der neuen Politik und des Aktionsplans der Kommission zum schnelleren Aufbau der datengesteuerten Wirtschaft in Europa (siehe [IP/14/769](#) und [MEMO/14/455](#)).

Quelle: Europäische Kommission

Baubeginn für Europäische Spallationsquelle

Derzeit laufen in der schwedischen Stadt Lund die Arbeiten zum Bau einer hochmodernen Forschungseinrichtung an, die 30 Mal hellere Neutronenstrahlen als bestehende Anlagen erzeugen kann. Finanzielle Unterstützung in Höhe von 1,8 Milliarden Euro soll den Wissenschaftlern die Untersuchung und das Testen neuer Materialien auf Molekularbasis ermöglichen. Die Ergebnisse könnten sich auf die Nanotechnologie, die Biowissenschaften, den Pharmasektor, die Werkstoffwissenschaften und die Experimentalphysik auswirken.

Mehrere hundert Mitglieder der europäischen Wissenschaftsgemeinschaft wurden eingeladen, um den Baubeginn der Anlage Anfang Oktober 2014 einzuläuten. Das Projekt wird von mehr als einem Dutzend europäischer Länder finanziert. Dabei sind Schweden mit 35 % und Dänemark mit 12,5 % die größten Geldgeber. Die Europäische Spallationsquelle (ESS, European Spallation Source) soll bis 2025 fertig gestellt

werden und wird dann die leistungsstärkste Neutronenquelle der Welt sein.

Infolgedessen eröffnet die ESS neue Forschungsmöglichkeiten in einer Vielzahl von Gebieten wie etwa der Medizin. Wissenschaftler werden dank der Forschungseinrichtung in der Lage sein, die Komplexitäten und Geheimnisse des menschlichen Gehirns, seine neurale Vernetzung sowie die Funktionsweise des Gedächtnisses eingehender zu untersuchen. Die Neutronenanlage unterstützt Wissenschaftler außerdem dabei, besser verstehen zu können, wie die DNS auf molekularer Ebene wirkt, damit Leben entsteht. Außerdem können die genaue Position, Form und Funktion der Proteine bestimmt werden, welche die Molekülstruktur bestimmen.

Quelle: Kooperation International

Neue Ausschreibungen

EU-Kommission: CALL FOR PROPOSALS FOR ERC STARTING GRANT

Frist: 3. Februar 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: ENERGY EFFICIENCY - PPP EEB AND SPIRE TOPICS

Frist: 4. Februar 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: ICT 2015 - INFORMATION AND COMMUNICATIONS TECHNOLOGIES

Frist: 14. April 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: EU-BRAZIL RESEARCH AND DEVELOPMENT COOPERATION IN ADVANCED CYBER INFRASTRUCTURE

Frist: 21. April 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: FET-OPEN - NOVEL IDEAS FOR RADICALLY NEW TECHNOLOGIES - COORDINATION AND SUPPORT ACTIONS 2015

Frist: 29. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

European Service Innovation Centre: Artikelserie zu Dienstleistungsinnovationen in Europa

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Großbritannien: Innovationsgutscheine für KMUs

Mit £5.000 Gutscheinen bietet die britische Innovationsagentur Anreize zur Entwicklung und Umsetzung neuer Innovationen für britische KMUs. Die erste Bewerbungsphase beginnt am 10. November und richtet sich an kleinere Unternehmen, die in spezifischen Technologiebereichen tätig sind und die im Bereich der Innovationsentwicklung noch keine Erfahrungen haben.

Dabei ist Innovation relativ breit definiert und reicht über die Inanspruchnahme externer Beratung zu einer innovativen Idee oder über die Verwendung von Design im Unternehmen hin zu Fragen des geistigen Eigentums.

Quelle: Kooperation International

Helmholtz und China stärken gemeinsame Forschung

Mit der Finanzierung von fünf deutsch-chinesischen Forschungsvorhaben stärkt die Helmholtz-Gemeinschaft ihre wissenschaftlichen Beziehungen zur Chinesischen Akademie der Wissenschaften (CAS).

Seit 2012 fördern Helmholtz und die CAS gemeinsam Projekte mit einem hohen gesellschaftlichen Nutzen. In diesem Jahr sind es fünf Vorhaben aus den Forschungsbereichen Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie sowie Luftfahrt, Raumfahrt und Verkehr. Die Partner finanzieren jedes der Projekte mit jährlich bis zu 155.000 Euro und einer Laufzeit von drei Jahren. Die ausgewählten Projekte der so genannten „Helmholtz-CAS Joint Research Groups“ werden von Helmholtz mit bis zu 120.000 Euro pro Jahr aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds unterstützt. Die CAS finanziert die Projekte mit bis zu 35.000 Euro pro Jahr.

Quelle: Kooperation International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

August 2014 (Stand 01.11.2014)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg
Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neuveröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im August 2014 wurden ca. 10.500 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im August 2014:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang August 2014	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	3	3	↔
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	4	5	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	5	4	↘
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	6	⇒
A61B0017	Chirurgische Instrumente	7	8	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	8	7	↔
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	9	9	⇒
G06F0009	Anordnungen zur Programmsteuerung	10	11	↑

Deutsche Spitzentechnologien

Im August 2014 wurden ca. 3.300 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im August 2014:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE August 2014	Rang Vormonat	Jahrestrend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	1	↔
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	2	2	⇒
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	3	3	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	4	4	⇒
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	5	9	↑
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	6	6	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	6	7	↘
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	8	11	⇒
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	9	5	↘
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	10	8	↔

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **15,6 Prozent**. In Technologiebereichen, in denen dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterkl.)	IPC Text	Rang August 2014	Anteil DE August 2014	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	1	5,6%	6,8%	↓
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	2	9,0%	10,9%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	4,0%	2,9%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	6,4%	7,5%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	8,2%	10,3%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	6	7,7%	12,2%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	7	8,5%	9,5%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	8	11,3%	14,6%	⇒
H04N	Bildübertragung	9	3,4%	3,7%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	9,9%	16,1%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat August 2014 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
H02J0017	Systeme für die Abgabe oder Verteilung von elektrischer Leistung mit elektromagnetischen Wellen	↑
C23C0002 auch Vormonat	Heißtauch- oder Immersionsverfahren zum Aufbringen des Beschichtungsmaterials im geschmolzenen Zustand ohne Beeinflussung der Form	↑
C08L0071	Massen auf Basis von Polyethern	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images